

## LAURA D'ARCANGELO ÜBER IHR NEUES BILDERBUCH UND ...

### ... DAS GLÜCK

*Hauptaussage der Geschichte ist für mich: Wem es gelingt, seine Schwächen als Stärken zu sehen, ist glücklicher im Leben.*

Genau das passiert auch dem kleinen, unscheinbaren, jungen Herrn in meinem Bilderbuch. Herr Bert wird ständig und überall übersehen. Damit hat er zu kämpfen. Zum Schluss der Geschichte wird er aber nicht unbedingt kräftiger, auffälliger und lauter, sondern lernt, seine Charakterzüge zu schätzen, genauso, wie sie eben sind.



### **Herr Bert und Alfonso jagen einen Dieb**

Laura D'Arcangelo  
Atlantis Verlag  
ISBN 978-3-7152-0793-3  
ET 19. Februar 2021

### ... IHRE TRÄUME

*Traumberuf: Astronautin (oder Pippi Langstrumpf)*

Den einen Traumberuf hatte ich als Kind, glaube ich, nicht. Eine Zeit lang wollte ich gerne Kindergärtnerin werden, Bilderbuchzeichnerin oder Künstlerin, manchmal auch Astronautin – und ganz oft auch einfach wie Momo von Michael Ende oder Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgren, eine gute ZuhörerIn, mutig und stark.

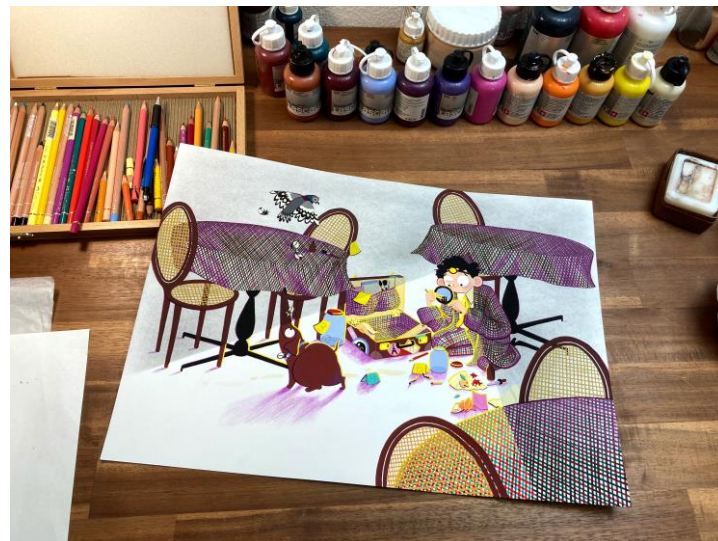
### ... DIE INSPIRATION

*Manchmal wartet die Inspiration grad um die Ecke -  
im Muster des Tischtuches einer Pizzeria zum Beispiel.*

Ein klein wenig ist die Geschichte von meinem Bruder Luca inspiriert. Als kleiner Junge wollte er auch gerne ein Detektiv sein, am liebsten Sherlock Holmes oder The Mentalist. Herr Bert sieht ihm auch ein wenig ähnlich mit den vielen dunklen Haaren, die in jede Windrichtung abstehen. Einen Hund gab es in meiner Kindheit aber nie – ich glaube, eine Schnüffelnase gehört für mich vermutlich einfach zu einem guten Detektiv-Duo mit dazu, und das, obwohl mein kleiner Bruder auch ganz ohne Hund vielen geheimen Geheimnissen auf die Spur kam.

Das Karo-Muster im Anzug von Herrn Bert ist aber übrigens nicht von Sherlock Holmes inspiriert – sondern kam ursprünglich von der Idee, dass der Anzug genauso gemustert sein soll, wie das Tischtuch der Pizzeria.

Das ist so eine Sache mit der Inspiration. Wenn man sie sucht, dann findet man sie meistens ganz bestimmt nicht. An anderen Tagen versteckt sie sich dann in Geräuschen und Gerüchen, in Blattformen auf dem Spaziergang, Zierblumen und Unkraut, in anderen Geschichten, in Träumereien und Luftschlössern – oder eben in der Pizzeria um die Ecke, im Muster des Tischtuches vor Ort.



### ... IHREN ARBEITSPROZESS

*Mit Guache malen fühlt sich schön an – und sieht auch noch schön (bunt) aus*

Bei Herrn Bert und Alfonso begann die Arbeit mit Skizzieren. Zuerst skizziere ich alle Charaktere und Szenerien, meist direkt auf meinem iPad. Da zeichne ich das ganze Bilderbuch in Linien, lösche, verschiebe, verkleinere und vergrößere, korrigiere, bis das Grundgerüst ungefähr sitzt. Bis ich weiss, auf welcher Seite was passiert, wie das aussieht und wo die Figuren stehen, sitzen, rennen, oder was sie eben tun. Dabei drucke ich die einzelnen Skizzen jeweils aus und klebe sie zu einem kleinen Buch zusammen – einer Maquette oder einem Dummie, so nennt man dieses Skizzenbuch. Anhand davon kann ich dann überprüfen, ob die Dramaturgie auch beim Blättern stimmig ist.



Sitzt das, dann kann ich die Skizzen in einem zweiten Schritt in der richtigen Grösse ausdrucken. Diese Skizzen sind jeweils sehr detailliert, so dass ich sie oft direkt an meinem Leuchtpult auf das Zeichnungspapier durchpausen und schlussendlich beinahe wie ein Ausmalbild kolorieren kann - die Umsetzung entsteht nun mit Pinsel und Farbstift auf Papier - und ab jetzt darf ich wie wild mit meinen knalligen Farben färben, schichten und kritzeln.

Mit Gouache male ich gerne, weil die Farben so schön bunt leuchten. Auch, weil Gouache nicht so glänzt wie Acryl, matt trocknet, und weil es sich so schön anfühlt, wenn man beim Malen mit dem Handrücken darüberstreicht. Die Farbstifte geben dann zum flächigen Einsatz der Gouache-Farbe einen tollen Kontrast – und sie eignen sich auch ganz einfach besser, um feine Verläufe zu zeichnen. Deswegen sind kleine Details wie die Wangen, Schatten und Lichtspuren bei Herrn Bert und Alfonso mit Farbstift gezeichnet.